

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Erik Schweickert und Alena Trauschel u. a. FDP/DVP**

### **Nachwuchsgewinnung für das Handwerk und die Rolle von Einblicken in die Berufspraxis dabei**

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger sowie wie viele unbesetzte Ausbildungsplätze es in den Jahren 2018 bis 2022 jeweils in den Handwerksberufen in Baden-Württemberg gab;
2. welchen Schulabschluss diese Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger im Handwerk in den Jahren 2018 bis 2022 jeweils haben;
3. wie viele dieser Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger ihren Abschluss von einer öffentlichen und wie viele von einer privaten Schule erhalten haben (bitte auch in Relation zu allen Abgängern des Schultyps angeben);
4. wie sie Kontakte aus der Berufspraxis mit Schülerinnen und Schülern als Faktor für die Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung allgemein bewertet (bspw. Praktika, Betriebsbesuche, Besuche von Praktikern in Schulen, Berufsvorstellung durch Praktiker);
5. wie hoch in etwa/geschätzt/welche Indikatoren es gibt zum Anteil an Handwerksunternehmen an allen Unternehmen mit Bildungspartnerschaften mit Schulen;
6. was ggf. mögliche Gründe für die Unter- oder Überrepräsentation von Handwerksunternehmen sind;
7. welche Möglichkeiten es für Berufspraktikerinnen und -praktiker gibt, aktiv an Schulen, in den Unterricht oder zu Veranstaltungen zu gehen, um dort in der Berufsorientierung mitzuwirken;
8. inwiefern diese Möglichkeiten formalisiert oder gar verbindlich vorgeschrieben sind (bspw. durch Gesetze, Verordnungen oder Satzungen) oder dies dem Engagement der Berufspraktiker bzw. Schulen oder Lehrer überlassen ist;
9. inwiefern diese Berufsorientierungsmaßnahmen finanziell oder institutionell durch die Landesregierung unterstützt oder begleitet werden;
10. welche Informationen ihr dazu vorliegen, in welchem Umfang dies stattfindet (wenn möglich, differenziert nach Schultypen und der Anteil des Handwerks daran);
11. welche Informationen ihr dazu vorliegen, inwiefern bei „Tagen der beruflichen Orientierung“ (im Sinne der Verwaltungsvorschrift Berufsorientierung [VwV BO] Abschnitt 2.3.) oder bei „Informationsveranstaltungen“ (im Sinne der VwV BO Abschnitt 4) externe Partnern und insbesondere Vertreterinnen und Vertreter aus der Berufspraxis eingebunden sind;
12. wieso der Einbezug „ggf. weiterer Kooperationspartner“ bei Informationsveranstaltungen (im Sinne des Abschnitt 4 der VwV BO) und die Durchführung eines „weiteren Tags für die Information über Ausbildungs-, Studien- und Berufsangebote einzelner Kooperationspartner“ (VwV BO Abschnitt 2.3) nur optional und nicht verpflichtend vorgesehen ist;
13. inwiefern dieser „Tag der beruflichen Orientierung“ oder der „weitere Tag“ eine Pflichtveranstaltung sein können und inwiefern sie an einem Samstag stattfinden können, um die Teilnahme von Berufspraktikern erheblich zu erleichtern;
14. welche Informationen ihr dazu vorliegen, inwiefern Partner aus der Berufspraxis letztendlich in diese Veranstaltungen einbezogen werden und wie viele davon aus dem Handwerk stammen;

02.12.2022 Dr. Schweickert, Trauschel, Reith, Scheerer, Birnstock, Bonath, Brauer, Haag, Haußmann, Heitlinger, Hoher, Dr. Jung, Karrais, Dr. Kern, Dr. Rülke, Weinmann FDP/DVP

### Begründung:

Das Handwerk leidet unter Nachwuchsmangel und kann seine Ausbildungsplätze oft gar nicht oder zumindest nicht adäquat besetzen. Ein wichtiges Mittel dagegen ist eine erfolgreiche Berufsorientierung. Zahlreiche Handwerksbetriebe berichten dazu, dass Berufsorientierung durch die Berufspraktiker selbst – bspw. Vorträge im Unterricht, Workshops zusammen mit Schülern oder Einbindung der Praktiker in den Unterricht – sich dabei als besonders erfolgreich erwiesen hat. Die Berufsorientierung erfolgt praxisorientiert und aus erster Hand, Fragen können direkt beantwortet werden.

Freie, nicht staatliche-Schulen führen solche Berufsorientierungstage mit Unterstützung von Berufspraktikern („Craftsmen Saturday“) mit großem Erfolg durch. Als wichtiger Erfolgsfaktor hat sich dabei die Durchführung an Samstagen, sodass Praktiker niedrigschwellig teilnehmen können, sowie eine Teilnahmepflicht bei Schülern und Lehrern herausgestellt, damit eine ausreichende Zahl an Teilnehmern gewährleistet werden kann, herausgestellt. Vor diesem Hintergrund erkundigt sich der Antrag nach der Situation und den Rahmenbedingungen zu solchen Berufsorientierungsmaßnahmen, insbesondere im Handwerk.